

# S PRACHE

<b>Titel/Thema</b>	<b>Arbeitsaufträge zur Lehrersprache – mit Lösungen</b>
<b>Verfasser(innen)</b>	Prof. Andreas Mayer, Claudia Heinzl, Miriam Jäger, Dr. Barbara Rodrian
<b>Erstellungsdatum</b>	Juli 2019



## Arbeitsaufträge zum Basistext „Aspekte einer sprachheilpädagogisch akzentuierten Lehrersprache“

### Allgemeiner Hinweis:

„Alle Maßnahmen für Kinder mit Förderbedarf Sprache gelten ebenso für Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen aufgrund eines Migrationshintergrundes.“

### Inhaltlicher Hinweis zum Film:

„Die Merkmale der Lehrersprache können themen- und fächerübergreifend in jeder Unterrichtsstunde integriert werden.“

## 1) Artikulationsschema

Beziehen Sie sich auf den [Basistext](#) und die [Checkliste zur Lehrersprache](#)

**1a)** Erstellen Sie ein **Artikulationsschema** im Fach Deutsch zu dem Gedicht „Er ist´s“ von Eduard Mörike für eine 6. Klasse.

Das Thema der Stunde lautet: **Wie trage ich ein Gedicht ansprechend vor?**

Verwenden Sie dafür das folgende [Artikulationsschema](#) berücksichtigen Sie dabei die im [Basistext](#) erläuterten Merkmale der sprachheilpädagogisch akzentuierten Lehrersprache sowie die [Checkliste](#).

**Eduard Mörike (1804-1875)**

### Er ist´s

- 1 Frühling lässt sein blaues Band
- 2 Wieder flattern durch die Lüfte;
- 3 Süße, wohlbekannte Düfte
- 4 Streifen ahnungsvoll das Land.
- 5 Veilchen träumen schon,
- 6 Wollen balde kommen.
- 7 - Horch von fern ein leiser Harfenton!
- 8 Frühling, ja du bist´s!
- 9 Dich hab ich vernommen!

Durchgeführt von:
Ort:
Klasse:
Datum:
Fach:
Thema:
Stundenziel:
Teilziele: TZ 1: TZ 2: TZ 3:
Sprachliche Förderziele: Aufbau der Bildungssprache: • Unterstützung des Sprachverstehens: • • • Unterstützung der Sprachproduktion: •

L.: Lehrkraft, SuS: Schülerinnen und Schüler, TZ: Teilziel, TA: Tafel, WK: Wortkarte(n), AB: Arbeitsblatt

Verlauf, Zeit	Medien	Lehrkraft-SchülerInnen-Interaktionen	(Sonder-) Pädagogische Maßnahmen
informierender Einstieg			
Zielangabe			
Hauptteil/ Erarbeitung			
TZ 1:			
TZ 2:			
TZ 3:			
Schluss			

Medien:



## 1b)

Lesen Sie den nachfolgenden, möglichen Stundenverlauf. Markieren Sie die **realisierten Elemente der Lehrersprache** (z. B. verbal und nonverbal). Überlegen Sie **Vorteile** einer derartig ausformulierten und geplanten **Lehrersprache**. Beziehen Sie sich dabei auf die **Wortschatzarbeit und die Arbeitsaufträge** der Unterrichtsstunde.

<b>Durchgeführt von:</b>
<b>Ort:</b>
<b>Klasse:</b> 6
<b>Datum:</b>
<b>Fach:</b> Deutsch
<b>Thema:</b> Gedichtvortrag
<b>Stundenziel:</b> Merkmale eines ansprechenden Gedichtvortrages
<b>Teilziele:</b> <b>TZ 1:</b> Die Merkmale des Gedichtvortrages kennenlernen. <b>TZ 2:</b> Die Merkmale mittels der Symbole im Gedicht kennzeichnen. <b>TZ 3:</b> Das Gedicht unter Berücksichtigung der Merkmale vortragen.
<b>Sprachliche Förderziele:</b> <b>Aufbau der Bildungssprache:</b> Mörike, Enjambement (semantische und phonologische Elaboration) <b>Unterstützung des Sprachverstehens:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Formvollendete kontrollierte Lehrersprache</li><li>• Visualisierung der Arbeitsaufträge</li><li>• Wiederholung der Arbeitsaufträge durch die SuS</li></ul> <b>Unterstützung der Sprachproduktion:</b> Sprachvorbild der Lehrkraft

L.: Lehrkraft, SuS: Schülerinnen und Schüler, TZ: Teilziel, TA: Tafel, WK: Wortkarte(n), AB: Arbeitsblatt

Verlauf, Zeit	Medien	Lehrerin-SchülerInnen-Interaktionen	(Sonder-) Pädagogische Maßnahmen
<b>Informierender Einstieg</b>		L.: In der heutigen Stunde sollst du lernen, wie du ein Gedicht gut vortragen kannst.	
<b>Zielangabe</b>	TA/ Beamer	Wie trage ich ein Gedicht ansprechend vor?	
<b>Präsentation</b>	WK „Vortrag 1“ WK „Vortrag 2“	L.: Ich habe dazu das Gedicht „der Frühling“ von Eduard Mörike ausgesucht. Ich lese dir das Gedicht zweimal vor. Ich lese dir das Gedicht unterschiedlich vor. Es gibt einen Vortrag 1 und einen Vortrag 2.	Sprachvorbild
<b>Lehrervortrag</b>	blanko WK TA/Beamer	L.: Du überlegst mit deinem Partner 1. Welcher Vortrag hat dir besser gefallen? 2. Warum hat euch dieser Vortrag besser gefallen? 3. Du schreibst immer einen Grund auf eine Wortkarte. <i>L. notiert parallel Arbeitsauftrag an TA/Beamer</i>  <i>SuS wiederholen Arbeitsauftrag</i>  <i>L. positioniert sich unter WK 1 und trägt Gedicht monoton vor.</i> <i>L. positioniert sich unter WK 2 und trägt das Gedicht mit den 3 Merkmalen eines guten Gedichtvortrages vor.</i>	Verbale Strukturgebung  Schriftlich strukturierter Arbeitsauftrag  Sicherung des Sprachverstehens
<b>Moderation durch SuS</b>		<i>Moderator/in der Woche hängt Ergebnisse an TA:</i> <i>Beschriebene WKen werden an die jeweilige Spalte der TA gehängt</i>	Visualisierung

TZ 1: Die Merkmale des Gedichtvortrages kennenlernen.			
Erarbeitung		L.: Bei einem guten Gedichtvortrag musst du verschiedene Merkmale beachten.	
Visualisierung der Merkmale	WK TA/Beamer	<p>L. nennt die Merkmale und visualisiert diese an der TA oder am Beamer mit entsprechenden Symbolen (Pausen, Enjambement, Betonung, Stimmelmelodie, Sprechtempo, Lautstärke)</p> <p>Wortschatzarbeit: <b>Enjambement</b>  <u>Semantische Elaboration:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Beim Enjambement geht die Sinneinheit über die Verszeile hinaus in die folgende Zeile. Deshalb lese ich direkt weiter.“</li> <li>„Das Enjambement ist ein lyrisches Stilmittel, das nur in der geschriebenen Sprache vorkommt.“</li> </ul> <p><u>Phonologische Elaboration:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Das Wort kommt aus dem Französischen von „enjamber“. Das bedeutet „überschreiten“.“</li> <li>„Die Buchstabenfolge ist E-n-j-a-m-b-e-m-e-n-t.“</li> </ul> <p><i>SuS erläutern die Merkmale</i></p>	<p>Visualisierung; Verdeutlichung der Stilmittel durch Symbole; Handlungsbegleitendes Sprechen</p> <p>schwierige Wortklärung „wörtlich“ planen</p> <p>Aufbau und Sicherung des Fachwortschatzes (semantische und phonologische Elaboration)</p>
TZ 2: Die Merkmale mittels der Symbole im Gedicht kennzeichnen.			
Demonstration	WK TA/Beamer	<p>L.: Wir wollen diese Merkmale jetzt auf das Gedicht anwenden. Lies das Gedicht dafür zunächst vier Mal flüsternd durch.</p> <p>L. teilt das Gedicht aus</p> <p><i>SuS lesen das Gedicht</i></p> <p>L.: Jetzt sollst du die besprochenen Merkmale passend eintragen. Ich zeige dir, wie du es machen sollst.</p> <p>L. demonstriert handlungsbegleitend an der ersten Gedichtzeile das Vorgehen  <b>Er ist's //</b></p> <p>Nach der Überschrift mache ich eine lange Pause und notiere das Pausenzeichen //</p> <p><b>Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte;</b> </p> <p>Hier habe ich ein Enjambement und <u>Betonungen</u> eingetragen. </p> <p>Es sind auch andere Betonungen möglich.</p> <p>1. Trage die Symbole für das Gedicht ein.  2. Lies dir das Gedicht selbst zweimal vor.  <i>L. notiert parallel Arbeitsauftrag an TA/Beamer</i></p> <p><i>SuS wiederholen Arbeitsauftrag</i></p> <p><i>SuS arbeiten in Einzelarbeit</i></p>	<p>AB textoptimiert (Schriftgröße, Zeilennummernummerung)</p> <p>handlungsbegleitendes Sprechen</p> <p>Visualisierung; Veranschaulichung der Stilmittel durch Symbole</p> <p>verbale Strukturgebung; schriftlich strukturierter Arbeitsauftrag  Sicherung des Sprachverstehens</p>
	WK TA/Beamer		

TZ 3: Das Gedicht unter Berücksichtigung der Merkmale vortragen.			
	WK TA/Beamer	L.: 1. Trage dein Gedicht deinem Partner vor und beachte dabei die von dir eingetragene Merkmale. 2. Dein Partner trägt die gehörten Merkmale nochmal auf ein neues Gedichtblatt ein. 3. Vergleiche dann die Einträge.	verbale Struktur- gebung
	AB 2	<i>L. notiert parallel Arbeitsauftrag an TA/Beamer</i>	schriftlich strukturierter Arbeitsauftrag
	Heft der Wörter	<i>SuS wiederholen AA</i>  <i>L. teilt neues AB aus</i>  <i>SuS arbeiten in Partnerarbeit</i>	Sicherung des Sprachverstehens
		Notation neuer Begrifflichkeiten in das Heft der Wörter (Mörike, Enjambement)	AB textoptimiert (Schriftgröße, Zeilennummerierung)
			Ergebnissicherung
<b>Schluss</b>		Ranking anhand der Merkmale  <i>Fünf SuS tragen ihr Gedicht vor der Klasse vor</i> <i>Moderator/in der Woche übernimmt das Ranking</i>	

#### Medien:

- WK Vortrag 1; WK Vortrag 2; blanko WK für die SuS
- Merkmale eines guten Gedichtvortrags an TA/Beamer (s. AB)
- AB 1; AB 2 (AB 1 = AB 2), textoptimiert
- Heft der Woche

#### 1c)

**Vergleichen** Sie Ihre Version aus 1a mit dem vorgeschlagenen Unterrichtsverlauf aus 1b und **diskutieren** Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

#### 2) Eigenes Artikulationsschema

Wählen Sie eine eigene Stunde aus Ihrem Praktikum und optimieren Sie diese unter Berücksichtigung einer sprachheilpädagogisch akzentuierten Lehrersprache.

#### Artikulationsschema

### 3) Ausdruckskanäle der Lehrersprache einüben

Beziehen Sie sich auf den **Basistext** und die **Checkliste zur Lehrersprache**

Tragen Sie den sprachlich optimierten Text Ihrem Partner vor. Setzen Sie paraverbale und nonverbale Elemente der Lehrersprache interaktiv mit Hilfe einer Checkliste um.

Die Nasa-Sonde Insight ist erfolgreich auf dem Mars gelandet. Die US-Weltraumbehörde bestätigt am Montag die Landung. Das Kontrollzentrum der Weltraumbehörde befindet sich im kalifornischen Pasadena. Vorausgegangen war ein extrem kompliziertes Manöver von sechseinhalb Minuten Länge: Das Aufsetzen auf dem Nachbarplaneten Mars ist sehr schwierig. Die komplizierte Landung dauerte sechseinhalb Minuten. Der Zeitplan der Wissenschaftler wurde bei der Landung eingehalten. Die Erfolgsmeldung verbreitete sich um kurz vor 21 Uhr.

Die Nasa schrieb im Namen der Sonde auf Twitter: „Mit dieser sanften Landung bin ich hier. Ich bin Zuhause.“

Es ist noch nicht klar, ob die mitgebrachten Geräte der Sonde voll funktionsfähig sind. Die Geschwindigkeit der Sonde wurde mithilfe von Bremsraketen verlangsamt. Danach setzte die Sonde mit einem Fallschirm auf dem Mars auf. Die Sonde startete im Mai. Sie hat eine etwa 485 Millionen Kilometer lange Reise von der Erde zum Mars hinter sich.



**Checkliste zur Umsetzung paraverbalen und nonverbaler Elemente der Lehrersprache**

Merkmale	Erfüllt?		Beobachtung
	Ja	Nein	
Klare, nicht zu schnelle, standardsprachlich orientierte Artikulation			
Wiederholung zentraler Wörter und Sätze			
Blickkontakt halten			
Einsatz von Gestik und Mimik			
Ruhiger Stand beim Sprechen			
Langsames, variables Sprechtempo			
Kräftige Stimme mit angemessener Lautstärke			
Modulation der Sprechmelodie			
Bewusste Betonung wichtiger Begriffe und Satzteile			
Gezielter Einsatz von Sprechpausen unmittelbar vor und nach wichtigen Begriffen			
Gezielter Einsatz von Sprechpausen an Phrasengrenzen			

**Originaltext** (SZ, 26.11.2018, <https://www.sueddeutsche.de/wissen/insight-mars-nasa-1.4228512>)

*Die Nasa-Sonde Insight ist erfolgreich auf dem Mars gelandet. „Landing bestätigt!“ teilte die US-Welt- raumbehörde am Montag aus ihrem Kontrollzentrum im kalifornischen Pasadena mit. Vorausgegangen war ein extrem kompliziertes Manöver von sechseinhalb Minuten Länge: Das sanfte Aufsetzen auf unse- rem Nachbarplaneten zählt zu den schwierigsten Unterfangen der Raumfahrt. Das Manöver hielt sich an den gesetzten Zeitplan. Um kurz vor 21 Uhr deutscher Zeit verbreitete sich die Erfolgsmeldung.*

*„Mit dieser sanften Landung, bin ich hier. Ich bin Zuhause“, schrieb die Nasa im Namen der Sonde auf Twitter. An einem anderen Tweet heftete die Nasa das erste Bild der Sonde von dem Planeten an. „Meine Linsenabdeckung ist noch nicht entfernt, aber ich musste euch einfach den ersten Blick auf mein neues Zuhause zeigen“, heißt es dazu.*

*Ob der Roboter voll funktionsfähig ist, war noch nicht klar. Nach dem Eintritt in die Mars-Atmosphäre wurde der Roboter mithilfe von Bremsraketen und einem Fallschirm in einem äußerst komplizierten Ma- növer abgesenkt. Die Sonde war im Mai gestartet und hat eine etwa 485 Millionen Kilometer lange Reise hinter sich.*

## 4) Verwendung von Fachbegriffen im Unterricht

Beziehen Sie sich auf den **Basistext**

### 4a)

Notieren Sie eine Unterrichtsphase zur semantischen und phonologischen Elaboration zum Fachbegriff „Akrostichon“.

### 4b)

Üben Sie dies interaktiv ein.

**Lösungen zunächst verdeckt:**

<b>Aufbau und Sicherung des Fachwortschatzes</b> Am Beispiel des Fachbegriffs „Akrostichon“	
Differenzierte und vielfältige Klärung der Wortbedeutung (semantische Elaboration)	<ul style="list-style-type: none"><li>– Verbale Klärung des Zielwortes unter Verwendung von Bildern und Skizzen „Ein <b>Akrostichon</b> ist eine Gedichtsform. Im <b>Akrostichon</b> wird ein Wort mit seinen Buchstaben untereinander geschrieben. Jeder Buchstabe ist der Anfangsbuchstabe eines neuen Wortes oder Verses. Die neuen Wörter oder Verse werden von links nach rechts in eine Zeile geschrieben. Das ist ein <b>Akrostichon.</b>“  <i>L autlos</i> <i>Ü berraschung</i> <i>F rühling</i> <i>T au</i> <i>E delweiß</i></li><li>– Bedeutungsverknüpfungen herstellen (Semantische Relationen) Oberbegriff: kreatives Schreiben Nebenordnung: Elfchen</li><li>– Assoziationen zum Zielwort sammeln Gedicht, Elfchen, Mindmap, Deutschunterricht, Fantasie, Kreativität</li><li>– hochfrequente Verwendung des Zielwortes im Kontext durch die Lehrkraft<ul style="list-style-type: none"><li>• In den Ausführungen „Verbale Klärung“ wird das Zielwort Akrostichon <b>be-</b>reits <b>mehrfach</b> verwendet.</li><li>• Diese häufige Verwendung des Zielwortes wird im gesamten Unterrichtsverlauf umgesetzt.</li></ul></li><li>– hochfrequente Verwendung des Zielwortes durch die Schülerinnen und Schüler Zum Beispiel durch Satzeinstiegshilfen durch die Lehrkraft: „Du weißt jetzt, was ein Akrostichon ist. Erkläre deinem Nachbarn, was ein Akrostichon ist.“</li></ul>
Differenzierte und vielfältige Durchdringung der Wortform (phonologische Elaboration)	<ul style="list-style-type: none"><li>– Anzahl der Laute bestimmen</li><li>– Silbisch gegliedertes und gedehntes Sprechen A – kros – ti – chon</li><li>– Hinweise auf orthografische Besonderheiten Akrostichon</li><li>– Verwendung des Zielwortes mit Artikel Das Akrostichon</li><li>– Verschriftung an der Tafel</li><li>– Verschriftung des Zielwortes durch die Schülerinnen und Schüler</li></ul>

## 5) Textoptimierung

Beziehen Sie sich auf den **Basistext**

Verändern Sie folgenden Originaltext unter Berücksichtigung der Merkmale der Textoptimierung.



# NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

*Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*

16. Jahrgang / Nr. 222

Berlin, Sonntag, 13. August 1961

Berliner Ausgabe / Einzelpreis 16 Pf

## BESCHLUSS des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik

**Auf Grund der Erklärung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und des Beschlusses der Volkskammer beschließt der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik:**

Die Erhaltung des Friedens erfordert, dem Treiben der westdeutschen Revanchisten und Militaristen einen Riegel vorzuschieben und durch den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages den Weg zu öffnen für die Sicherung des Friedens und die Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender, antiimperialistischer, neutraler Staat. Der Standpunkt der Bonner Regierung, der zweite Weltkrieg sei noch nicht zu Ende, kommt der Forderung gleich auf Freiheit für militaristische Provokationen und Bürgerkriegsmaßnahmen. Diese imperialistische Politik, die unter der Maske des Antikommunismus geführt wird, ist die Fortsetzung der aggressiven Ziele des faschistischen deutschen Imperialismus zur Zeit des dritten Reiches. Aus der Niederlage Hitler-Deutschlands im zweiten Weltkrieg hat die Bonner Regierung die Schlußfolgerung gezogen, daß die räuberische Politik des deutschen Monopolkapitals und seiner Hitler-Generale noch einmal versucht werden soll, indem auf eine deutsche nationalstaatliche Politik verzichtet und Westdeutschland in einen NATO-Staat, in einen Satellitenstaat der USA verwandelt wurde.

Quelle: [http://1961.dra.de/fileadmin/files/222\\_ND\\_1961-08-13\\_001.pdf](http://1961.dra.de/fileadmin/files/222_ND_1961-08-13_001.pdf), entnommen am 11.12.2018

## Lösungen zunächst verdeckt:

Anmerkung: Kursiv markierte Begriffe sind Teil der Fachsprache und müssen im Vorfeld elaboriert werden.

### Beschluss des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und die Volkskammer geben eine Erklärung ab. Der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik fasst darauf einen Beschluss.

Der Frieden soll erhalten bleiben. Das Treiben der westdeutschen *Militaristen* muss aufhören. Ein deutscher Friedensvertrag soll abgeschlossen werden. Diese Maßnahme sichert den Frieden und macht Deutschland wieder zu einem friedliebenden, *antiimperialistischen*, *neutralen* Staat.

Die Bonner Regierung ist der Meinung, dass der Krieg noch nicht zu Ende ist. Dies ist gleichbedeutend mit der Erlaubnis für militaristische Provokationen und Bürgerkriegsmaßnahmen.

Dies ist eine *imperialistische* Politik. Die Bonner Regierung führt diese Politik unter der Maske des *Antikommunismus*. Diese Politik ist die Fortsetzung der aggressiven Ziele des *faschistischen* deutschen Imperialismus im dritten Reich.

Obwohl Deutschland den zweiten Weltkrieg verloren hat, soll die räuberische und kapitalistische Politik wie unter Hitler-Generale noch einmal versucht werden. Die Bonner Regierung verzichtet auf eine deutsche, nationalstaatliche Politik. Die Regierung verwandelte deshalb Westdeutschland in einen NATO-Staat. Westdeutschland wurde somit zu einem *Satellitenstaat* der USA.